

Wirksame Hilfen im Umgang mit schwierigen Kindern und Jugendlichen - die Möglichkeiten der Individualpädagogik

31. August 2016, Leipzig

Prof. Dr. Michael Macsenaere

IKJ - Institut für Kinder- und Jugendhilfe

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Universität zu Köln

Hochschule Niederrhein

Fragestellungen

1. Was wirkt in der Erziehungshilfe?
2. Wie effektiv ist Erziehungshilfe/Individualpädagogik in der Arbeit mit schwieriger Klientel?
3. Wie nachhaltig ist Individualpädagogik?
4. Wie effizient ist Heimerziehung und Individualpädagogik?

Wirkungsforschung in der Kinder- und Jugendhilfe

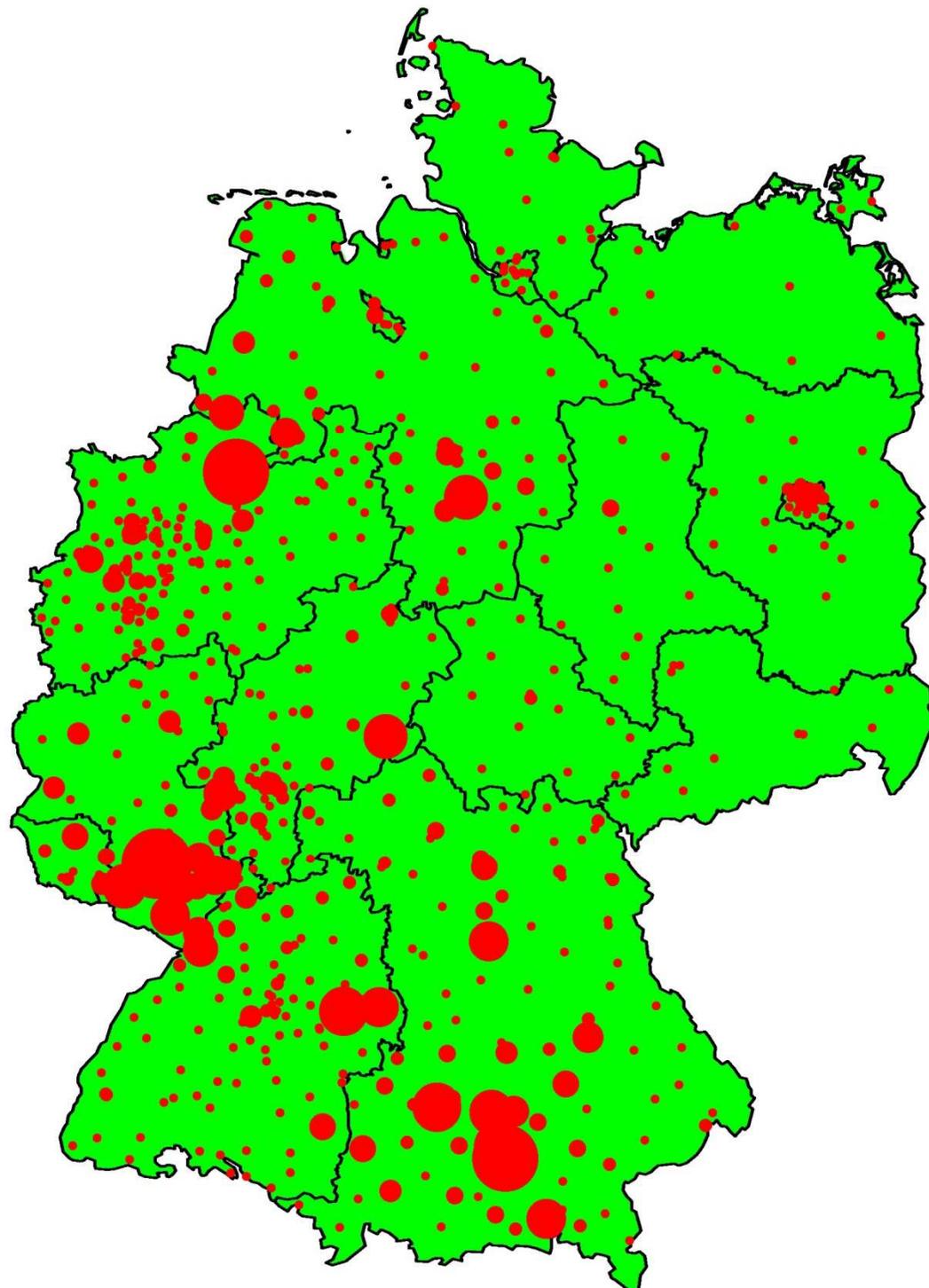
Mittlerweile weltweit ca. 250 **Wirkungsstudien**
(deutschsprachig über 100)

Jugendhilfestudien: JuLe, JES, EST!, Bundesmodellprogramm

IKJ-Effektivitätsforschung

- 40 HzE-Wirkungsstudien ab 1995
- Auftraggeber und Kooperationspartner:
 - 2 Bundesministerien und 8 Landesministerien
 - 3 Landesjugendämter und über 50 kommunale Jugendämter
 - Über 500 Institutionen

Wirkungsorientierte Evaluationen: z. B. EVAS



Klientel

Über 50.000 Hilfen

16 Bundesländer

Ca. 50.000.000 Daten

Einrichtungen

Trägerübergreifend

250 Institutionen

Europäisch:

- Deutschland
- Österreich
- Luxemburg
- Niederlande
- Bulgarien

14 Hilfearten

Was wirkt in der in der Erziehungshilfe?

Macsenaere
Esser

Was wirkt in der Erziehungshilfe?

Wirkfaktoren in Heimerziehung
und anderen Hilfearten

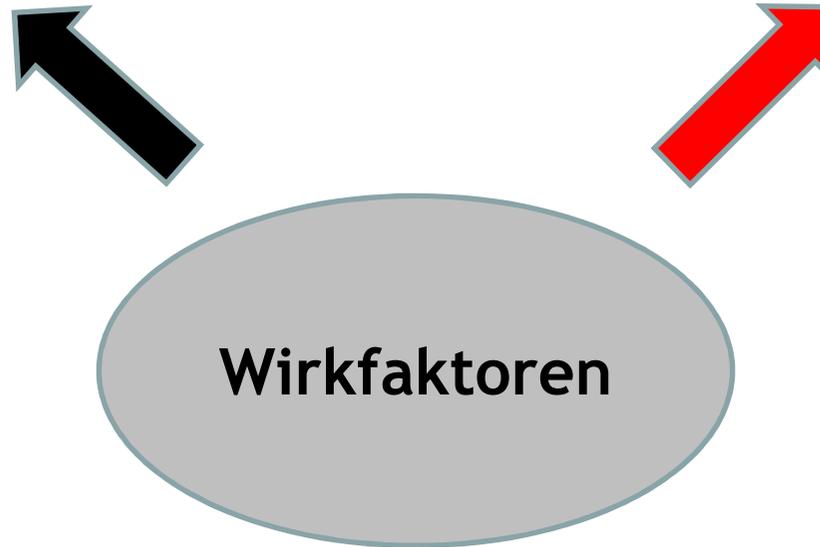


 reinhardt

Wirkfaktoren und Akteure

Leistungserbringer

Jugendamt



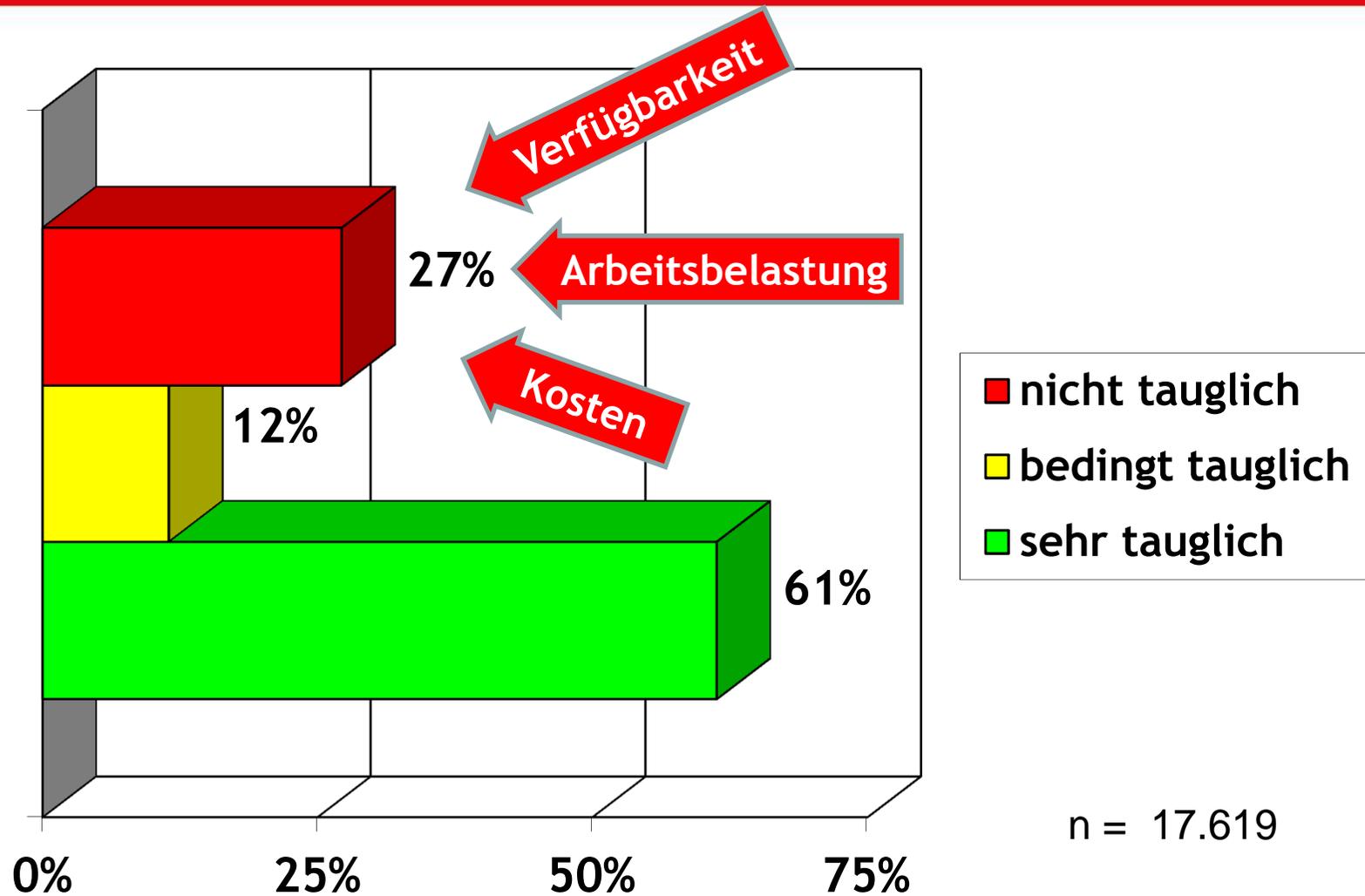
Adressaten

1

Indikation:

**Welches Angebot ist bei
welcher Ausgangslage am
geeignetsten?**

Zuweisungsqualität (EVAS, aktualisiert)



2

Partizipation:

**Notwendige
Voraussetzung für
erfolgreiche Hilfen**

Stufen der Partizipation (Kühn, 2013)

+

Partizipation

Stufe 4 - Selbstbestimmung: Das Kind erlebt Eigenverantwortlichkeit, auch in Teilfragen. Selbstwirksamkeit wird erlebt.

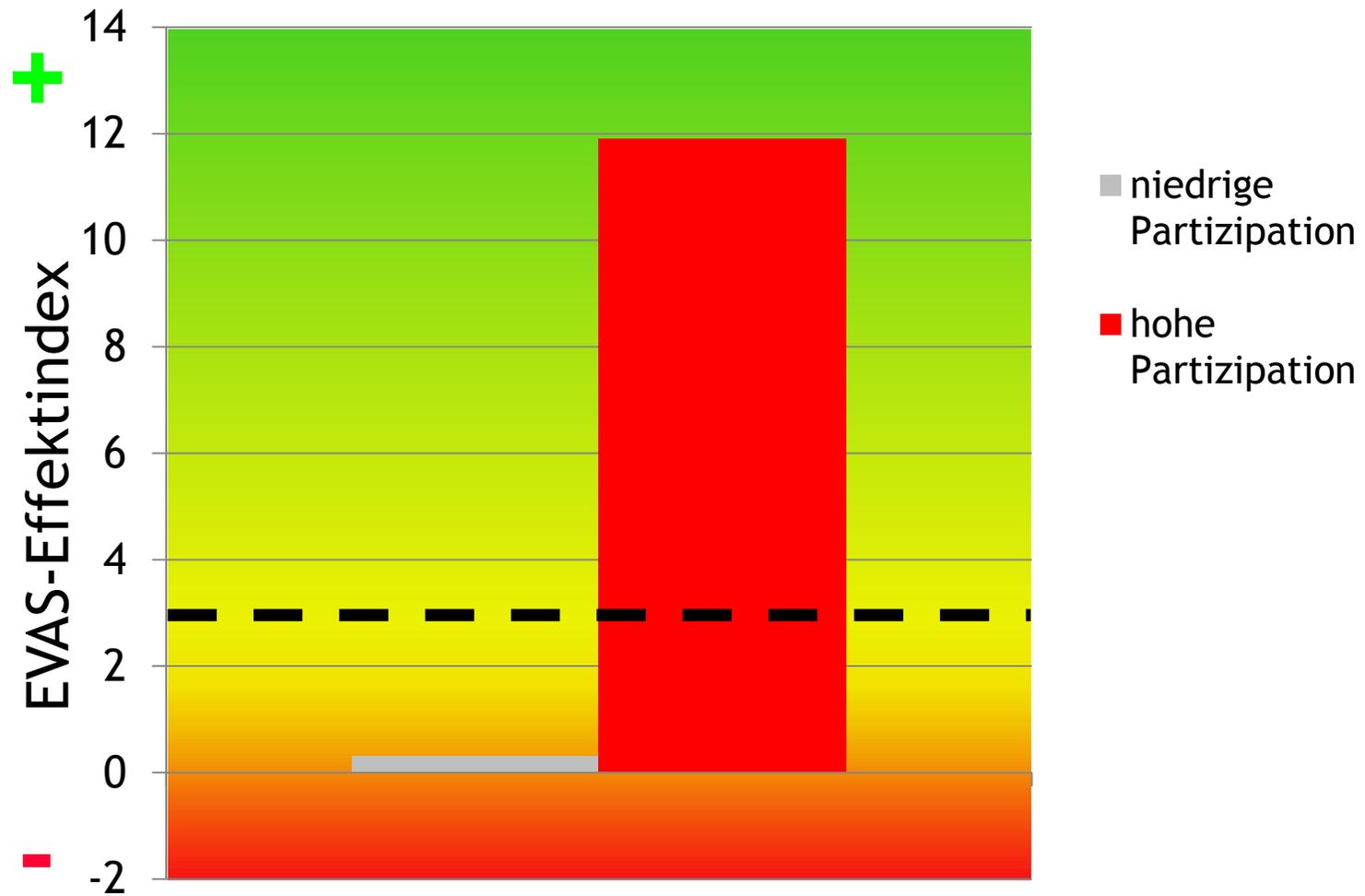
Stufe 3 - Mitbestimmung: Kind wird gleichberechtigt an Entscheidungsverfahren beteiligt.

Stufe 2 - Mitsprache: Das Kind wird selbstverständlich nach seiner Sichtweise und Meinung gefragt, die Weichen stellen jedoch die Betreuungspersonen. „Keine Entscheidung ohne das Kind gehört zu haben!“

Stufe 1 - Information (Mindestanforderung!): Das Kind wird umgehend über alle Dinge, die es betreffen informiert.

Stufe 0 - Nicht-Information, Manipulation: Dem Kind sind Prozesse nicht transparent, es erlebt sich den Entscheidungen ausgeliefert („Wir werden das im Team besprechen!“)

Effektivität und Partizipationsgrad

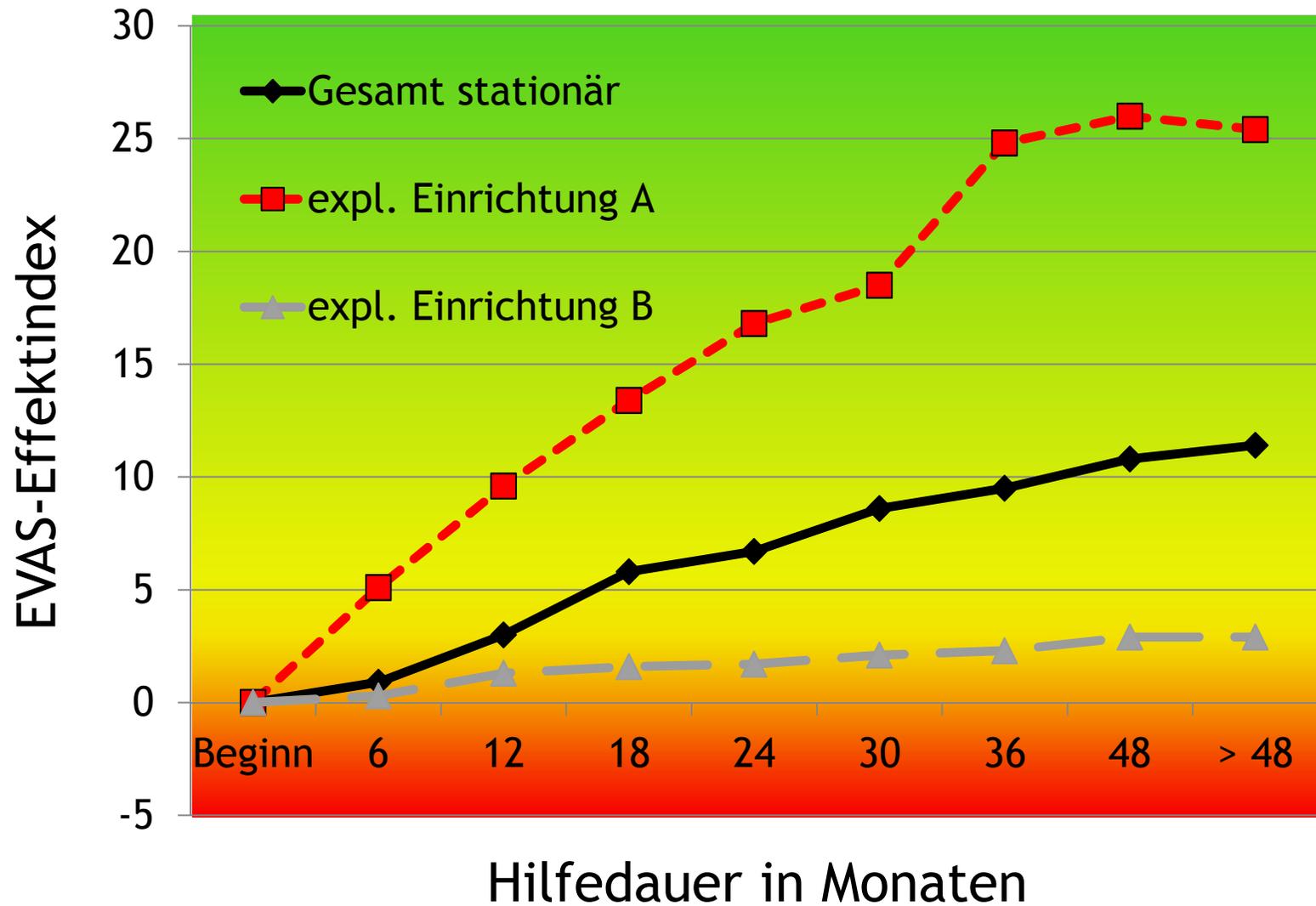


3

Hilfedauer und Erfolg:

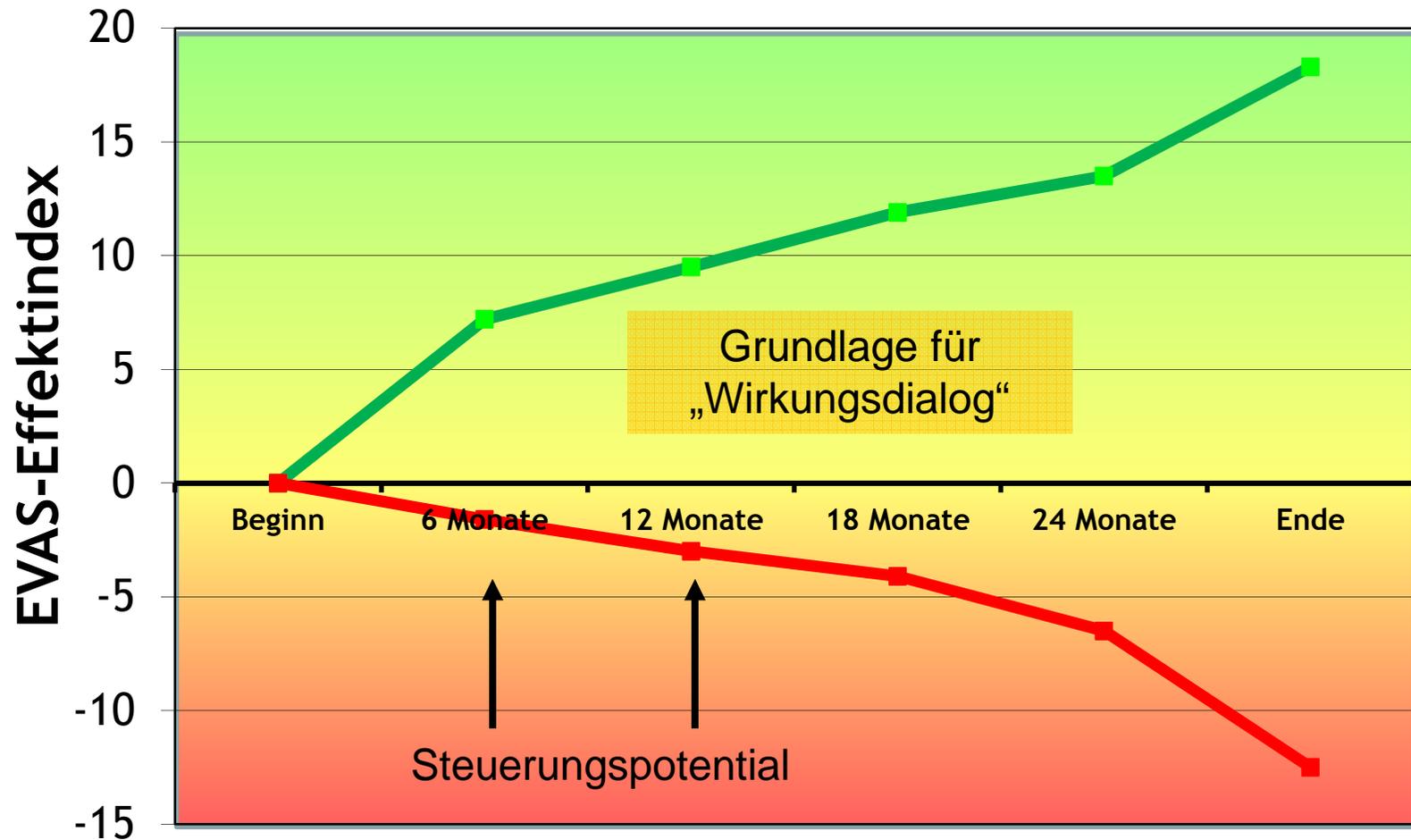
Wann werden Wirkungen erreicht?

Hilfedauer und Effekte



Wirkungsorientierte Steuerung im Einzelfall

Hilfen mit einer Laufzeit von mind. 2 Jahren



Zentrale Wirkfaktoren (Auswahl)



**Wie effektiv sind Hilfen zur
Erziehung in der Arbeit
mit schwieriger Klientel?**

**Und was kann Individualpädagogik
hierzu beitragen?**



Michael Macsenaere, Klaus Esser, Eckhart Knab, Stephan Hiller (Hg.)

Handbuch der Hilfen zur Erziehung



Deutscher Verein
für Erziehungshilfe
und Jugendberufshilfe e.V.

LAMBERTUS

Michael Macsenaere, Klaus Esser,
Eckhart Knab, Stephan Hiller (Hg.)

Handbuch der Hilfen zur Erziehung

2014, ca. 700 Seiten, kartoniert, ca. € 49,00
ca. € 42,00 (für Mitglieder des Deutschen Vereins)
ISBN 978-3-7841-2121-5

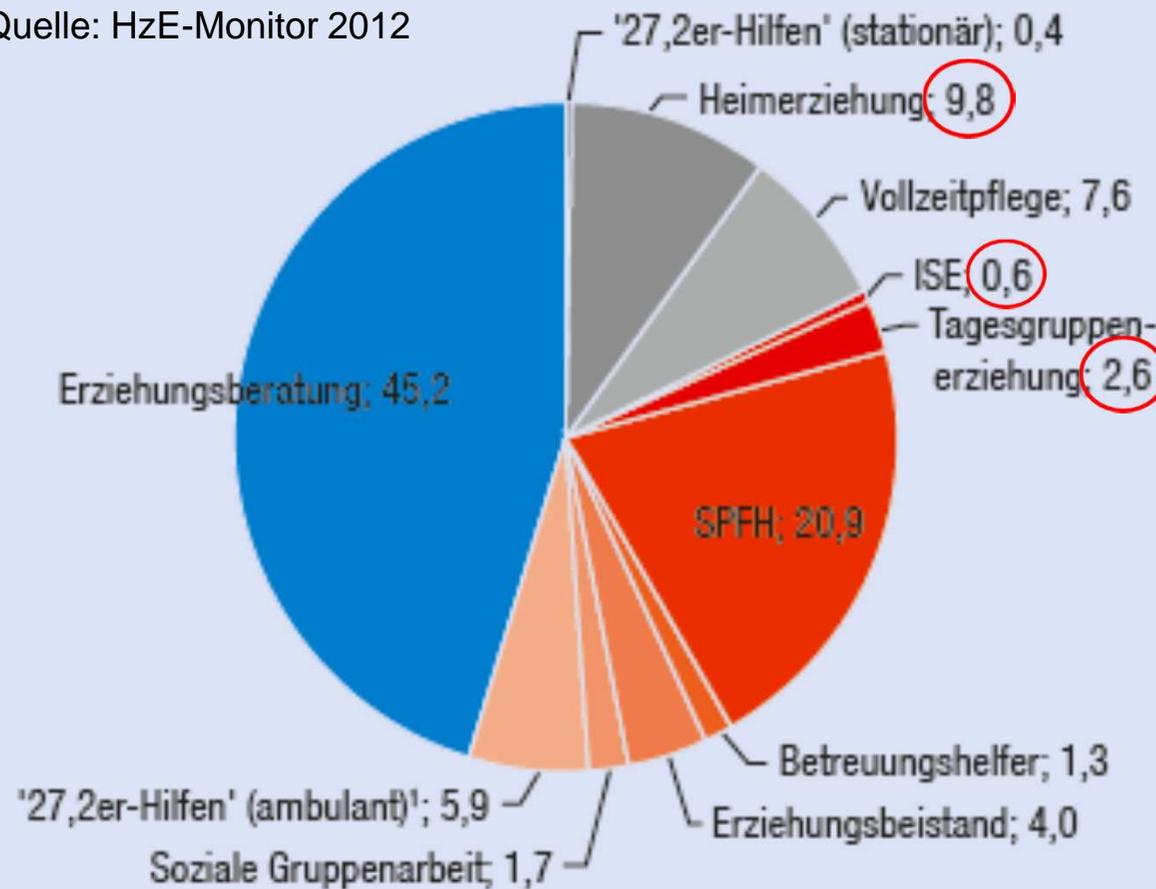
Erscheint im April

MIT BEITRÄGEN VON ÜBER
100 AUTORINNEN UND
AUTOREN AUS ALLEN BEREICHEN
DER ERZIEHUNGSHILFE

HxE-Inanspruchnahme

Insgesamt in 2011: 998.847 junge Menschen

Quelle: HzE-Monitor 2012



Methode

Sonderauswertung des EVAS-Datensatzes (n > 50.000)

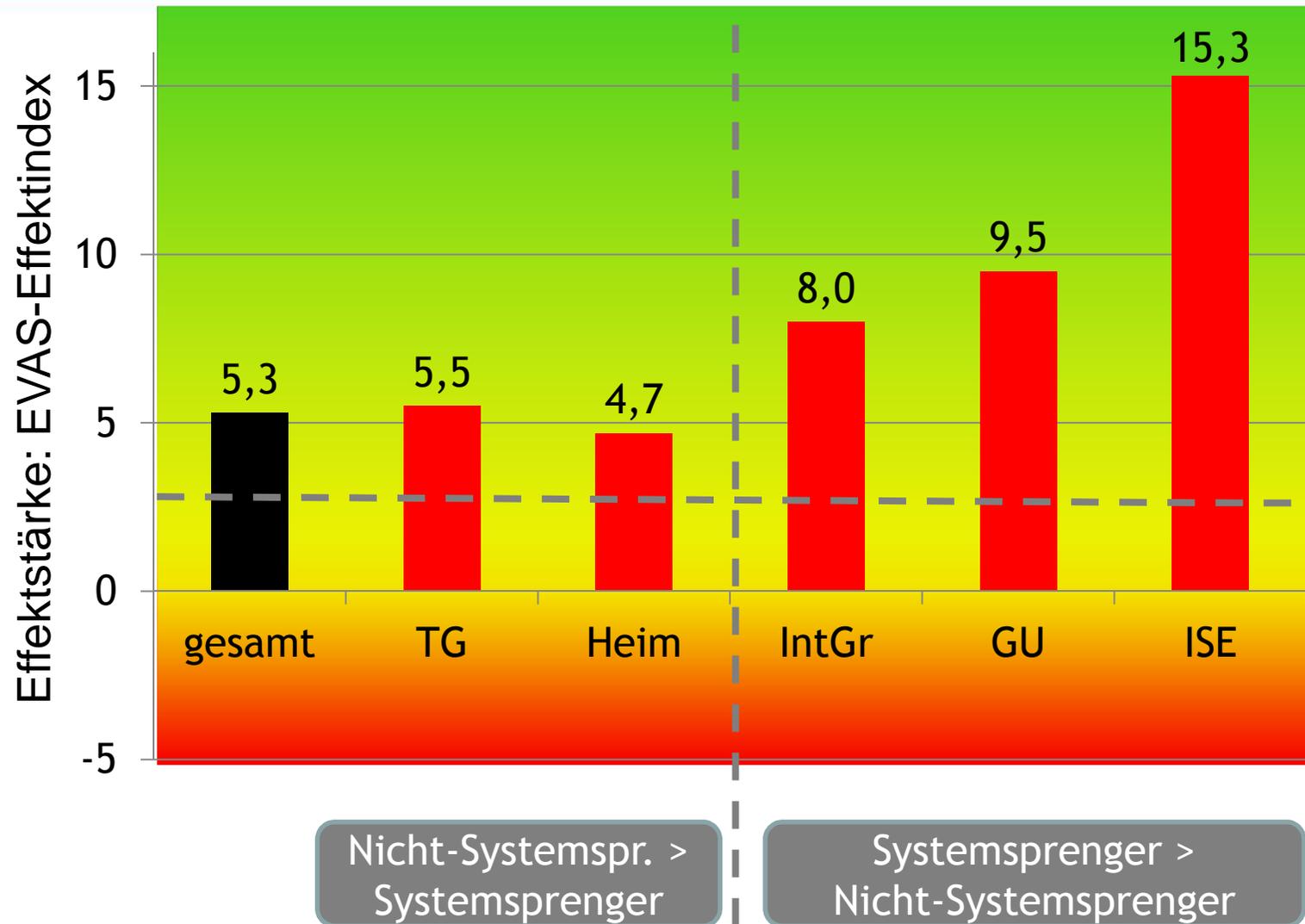
Selektion der „Systemsprenger“ (n = 6.989 abgeschl. Hilfen)

Operationalisierung: JHK-Index ≥ 10 (10 = sozGrAr + SPFH + Heim)

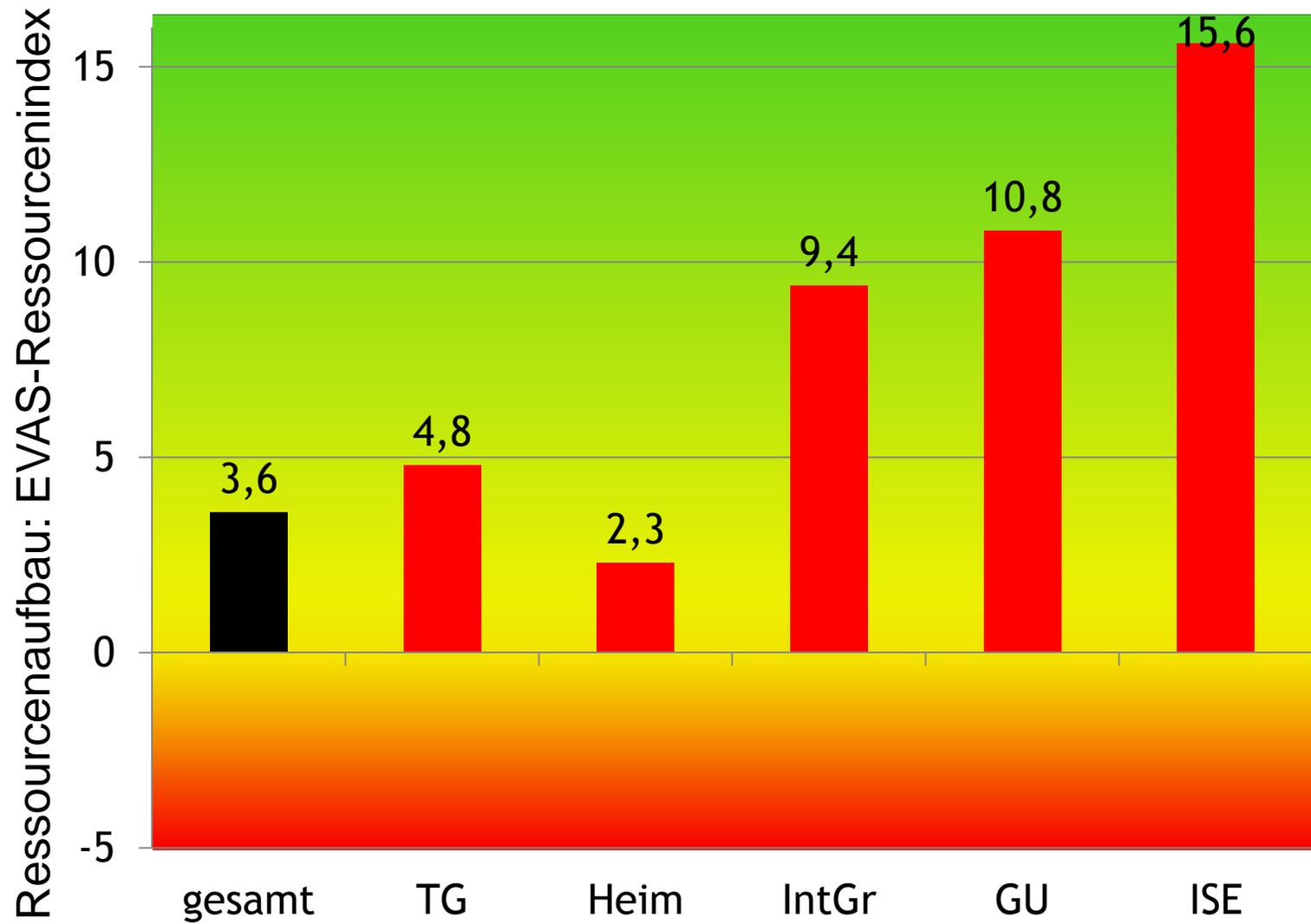
Selektierte Hilfearten:

- Tagesgruppe n = 584
- Heimerziehung n = 5.511
- Intensivgruppe n = 169
- Geschlossene Unterbring. n = 500
- Int. Soz-päd. Einzelbetr. n = 225

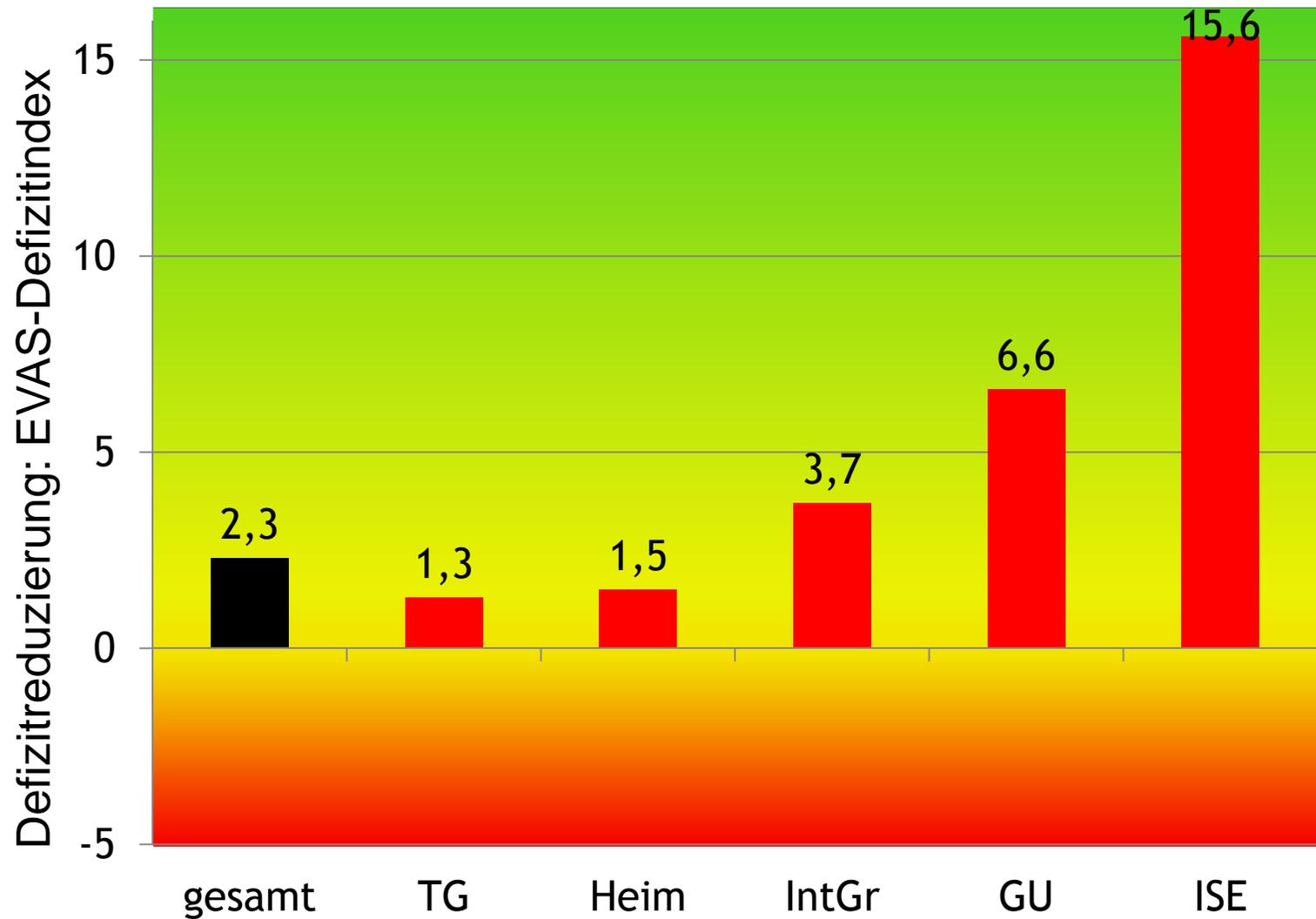
HxE-Effektstärken bei schwieriger Klientel



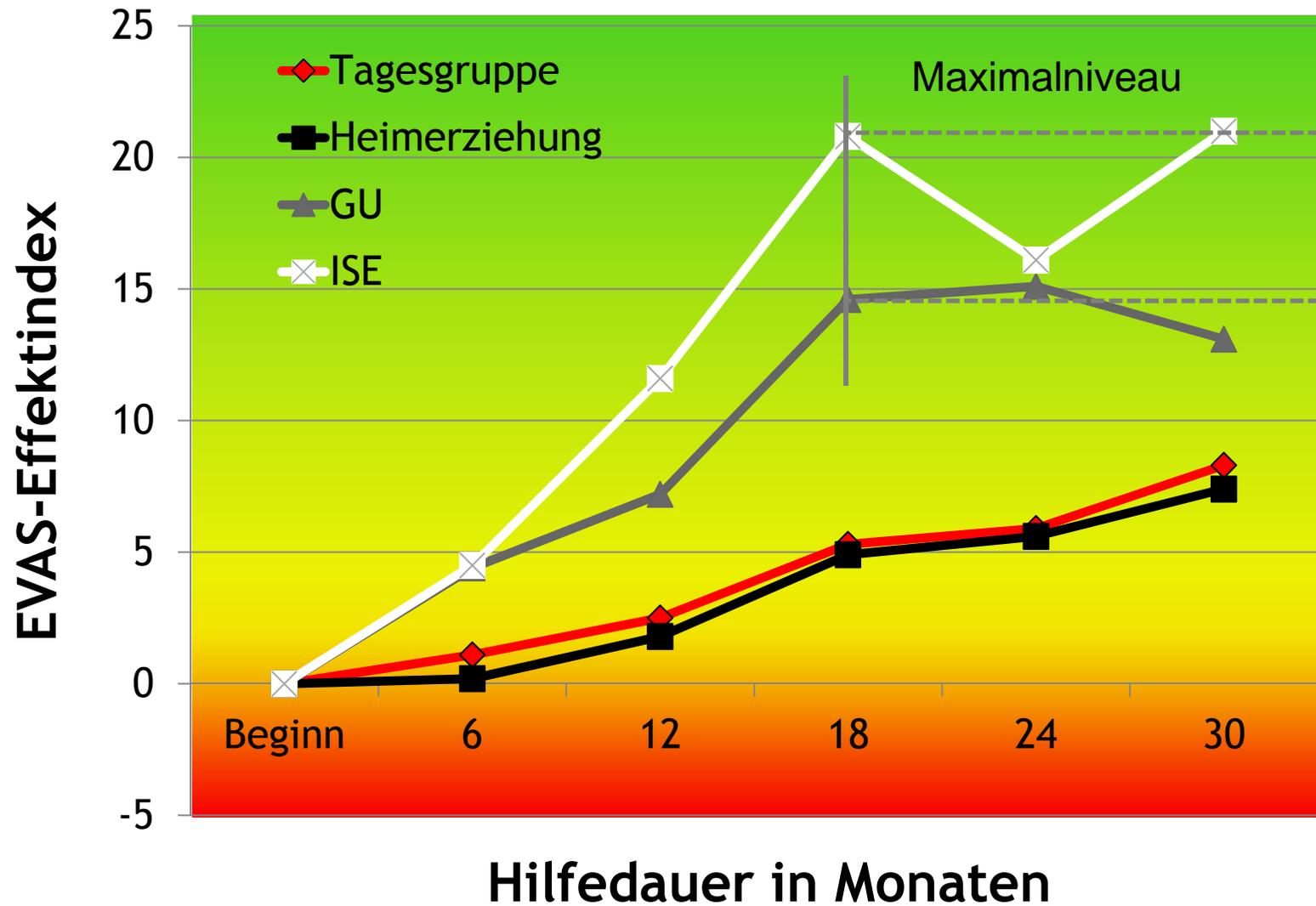
Aufbau von Ressourcen



Reduzierung von Defiziten



Hilfedauer und Effekte



Wie nachhaltig ist Individualpädagogik?

Auslandshilfen: Effektivität + Nachhaltigkeit

InHAus



InHAus 2.0



Resümee zu Auslandshilfen nach § 35 SGB VIII

Beginn der Ausgangshilfen

1. Schwierigste Ausgangslagen
2. Sehr hohe Effektivität und Effizienz zu Hilfeende

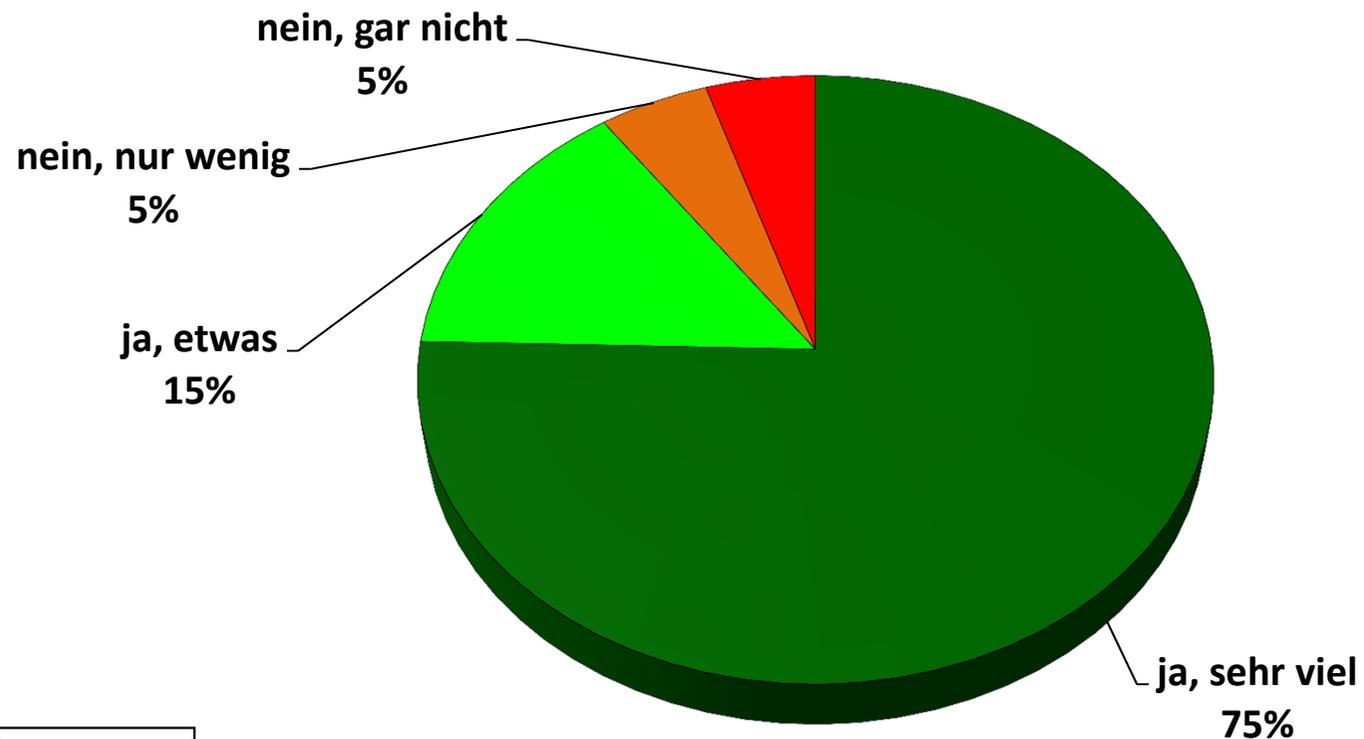
Ende der Auslandshilfen

3. Hoher Anteil an unterstützenden Nachsorgemaßnahmen
4. Überwiegend positive Reintegrationsverläufe
 - berufliche Bewährung, insbesondere Schulabschlüsse
 - Legalbewährung, insbesondere Anteil Verurteilungen mit Freiheitsentzug
 - Sozialbewährung, insbesondere Beziehungsfähigkeit
5. Positive Beurteilung durch die jungen Menschen

Aktuelle Situation (3 Jahre nach Ende der Auslandshilfen)

Wirksamkeit der Auslandshilfe

Hat Ihnen Ihre Teilnahme an der Hilfe im Ausland aus heutiger Sicht geholfen?



n = 61

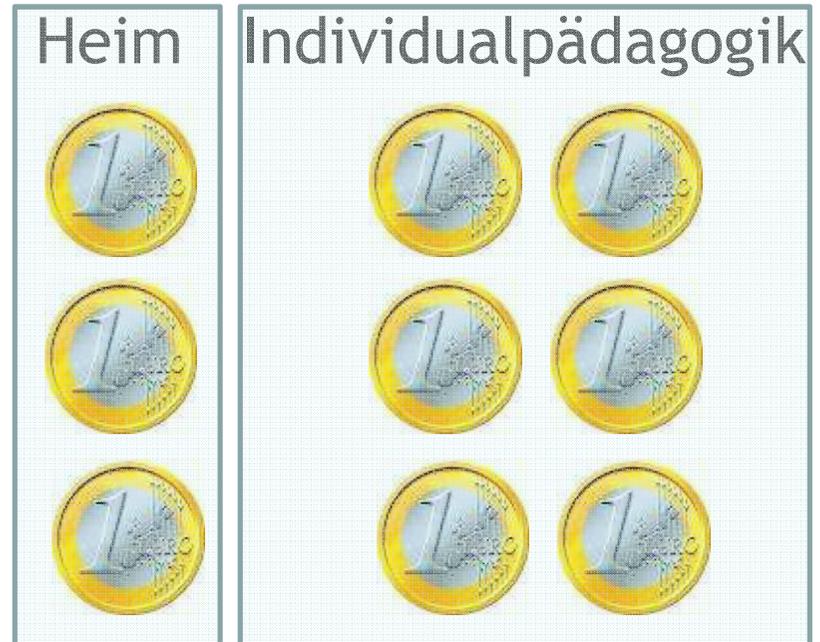
Persönliche Zukunft



Sind Hilfen zur Erziehung
ihr (vieles) Geld wert?

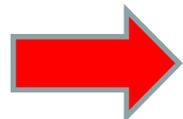
Effizienz von stationärer Jugendhilfe (Roos, 2005; IKJ, 2009, 2011)

Jugendhilfe rechnet sich:



Das ist nur der tangible Nutzen.

Der intangible Nutzen kommt noch dazu.



Keine Kosten, sondern Investitionen !

Fazit

Hilfen für schwierigste Jugendliche sind - unter Beachtung der Wirkfaktoren - nicht aussichtslos:

1. Sämtliche Hilfearten zeigen positive Effekte.
2. Spezifische Angebote sind sehr erfolgreich.
3. Für Individualpädagogische Hilfen trifft dies in besonderem Maße zu.
4. Sie sind zudem nachhaltig und hoch effizient.

Weitere Informationen

IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Saarstraße 1
55122 Mainz

Tel.: 0 61 31 - 94 79 7 - 0

Fax: 0 61 31 - 94 79 7 - 77

eM@il: institut@ikj-mainz.de

Internet: www.ikj-mainz.de